



**LOS NR. 535**  
**INTERNATIONALE BANK IN LUXEMBURG**  
 Aktie über frcs. 250; # 11401; 1. Januar 1859; Farbe: schwarz/ weiß/ rot; Maße: 23 X 21: VF

Die moderne Bankgeschichte Luxemburgs begann 1856 mit der Gründung der BIL, die noch heute besteht.

Sie gehört zugleich zu den frühesten Aktienbanken der Finanzgeschichte. Luxemburg war Mitte des vorigen Jahrhunderts ein wirtschaftlich unterentwickelter Kleinstaat ohne Chausseen und Eisenbahnen, aber mit reichen Bodenschätzen gesegnet und gehörte seit 1842 dem Deutschen Zollverein an. Auf Anregung der luxemburgischen Regierung gründeten die deutschen Bankiers Abraham Oppenheim, Heinrich Mevissen und Raphael Erlanger 1856 die neue Bank, um das Wirtschaftsleben anzukurbeln. Hauptaktionäre waren die Oppenheims, die 6267 Anteile an dem neuen Kreditinstitut hielten.

Zur Überwachung und Kontrolle der Bankgeschäfte bestellten die Gründer „Substitute“: Raphael Erlanger seinen Sohn Emil, Heinrich Mevissen seinen Schwager Franz Königs, der selbst 2066 Aktien hielt, und Abraham Oppenheim seinen Bruder Simon.

**Originalunterschriften von Simon Oppenheim (1803-1880) und Franz Königs.** Simon Oppenheim hat sich unternehmerisch besonders in der Leitung der 1852 in eine AG umgewandelten „Phoenix“ herorgetan, Franz Königs als Verwaltungsrat in einer Reihe früher rheinischer Aktiengesellschaften. Beide Gründerpersönlichkeiten gehören zu den Pionieren der Aktiengesellschaften in Deutschland.

**Rarität!!**  
 TAX DM 4.500,-  
 Ausruf DM 1.700,-

